

SIH

Hochschulplanung · Band 123

Herausgegeben von der
HIS Hochschul-Informations-System GmbH

Nutzungs- und
Kostenflächenarten-Profile
im Hochschulbereich

Horst Gerken
Ulrich Lange
Thomas Thauer
Brigitte Weidner-Russell

HIS GmbH
Hannover 1997

Dieser Bericht wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie erstellt (Förderungskennzeichen M 1318.00).
Die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH trägt die Verantwortung für den Inhalt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Nutzungs- und Kostenflächenarten-Profile im Hochschulbereich / HIS

Hochschul-Informationen-System GmbH, Horst Gerken

[Im Auftr. des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Technologie erstellt] . – Hannover : HIS, 1997

(Hochschulplanung ; Bd. 123)

ISBN 3-930447-11-8

NE: Gerken, Horst; Hochschul-Informationen-System GmbH <Hannover>; GT

© 1997 by HIS GmbH, Gosseriede 9, 30159 Hannover

Printed in the Federal Republic of Germany

Druck: poppdruck, Langenhagen

ISBN 3-930447-11-8

Bedarfsplanung und Bedarfsprüfung sowie Kostenplanung und Kostenprüfung benötigen Verfahren, mit denen es einerseits möglich ist, Anforderungen ausreichend detailliert nachzuvollziehen und die andererseits geeignet sind, Transparenz und Aufwandsbegrenzung in Planungs- und Prüfvorgängen zu bewirken.

Ziel der von HIS durchgeführten Untersuchung war es, mit der Entwicklung von Nutzungsprofilen veränderten Aufgaben der Bedarfsbemessung und einer verbesserten Überprüfung von Bedarfsprogrammen Rechnung zu tragen sowie mit der Entwicklung von Kostenflächenartenprofilen einen Beitrag zum Aufgabenbereich der Kostenplanung und Kostenprüfung zu leisten. Methodisch können Nutzungsprofile als Zwischenergebnisse auf dem Wege der Ermittlung von Kostenflächenartenprofilen angesehen werden.

Für HIS stand mit der Entwicklung von Nutzungsprofilen zunächst die Bereitstellung von Planungshilfen zur qualitativen Bedarfsbemessung und -überprüfung im Vordergrund. Als Datenbasis konnten die Raumdaten einer größeren Anzahl von Hochschulen genutzt, ausgewertet und zu Planungsaussagen verdichtet werden. Bund und Länder haben HIS daraufhin gebeten, die nutzungsbezogenen Auswertungen auch kostenbezogen zu interpretieren, um ggf. mit Kostenflächenartenprofilen die Baukostenprüfung in der Rahmenplanung zu unterstützen.

Bei der Überführung der nutzungsbezogenen Auswertungen in Kostenflächenartenprofile hat sich HIS des methodischen Repertoires der ZBWB/IWB, Freiburg bedient. Die IWB arbeitet seit mehr als zwei Jahrzehnten an der Kostenflächenartenmethode. Derzeit stehen mit 13 Kostenflächenarten, zugehörigen Kostenkennwerten und einem Zuordnungskatalog von detaillierten Raumnutzungsarten zu Kostenflächenarten Eingabe- und Umrechnungssparameter zur Verfügung, die die IWB in umfangreichen Analysen für den Planungsausschluß für den Hochschulbau Anfang der 90er Jahre gewonnen hat.

Im nachfolgenden Bericht werden alle Ergebnisse, die im Rahmen der HIS-Untersuchung zur Entwicklung von fachbezogenen Nutzungsprofilen, Kostenflächenartenprofilen und Kostenwerten (die mit den Kostenrichtwerten der Rahmenplanung verglichen werden können) erreicht wurden, zur Verfügung gestellt. Mit der Veröffentlichung sollen nicht nur weitere baubezogene Planungs- und Orientierungshilfen für den Hochschulbereich angeboten werden. Mit der sorgfältigen Dokumentation der Vorgehensweise, der einzelnen Parameter und Ergebnisse ist auch beabsichtigt, die Diskussion um diese Instrumentarien zu verstärken und das Repertoire der Flächenbedarfsplanung, das bei zukünftigen Neuplanungs- und Umstrukturierungsprozessen an den Hochschulen zum Einsatz gebracht werden kann, angemessen zu erweitern.

Für die beteiligten 16 Universitäten war die Mitwirkung an der HIS-Untersuchung nicht ohne Mühe. Es waren nicht nur in großem Umfang Struktur- und Statistikunterlagen bereitzustellen, sondern auch mehrfach Informations- und Abstimmungsgespräche durchzuführen. HIS dankt allen Hochschulen für die bereitwillige Unterstützung und konstruktive Mitarbeit.

Dank gilt auch den Gremien und Beratungsrunden - vor allem der Arbeitsgruppe Bau- und Kostenträger des Planungsausschusses für den Hochschulbau, der Arbeitsgruppe Baukostenprüfung des Wissenschaftsrats und dem HIS-Arbeitskreis Nutzung und Bedarf -, die HIS Anregungen für die Arbeit gegeben und sich mit den Ergebnissen eingehend befaßt haben. Gedankt sei schließlich dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, das dieses Vorhaben durch zusätzliche finanzielle Zuwendung gefördert hat.

